



Sieben Gmünder Musiker gaben als Banda Colini in der Theaterwerkstatt eine Kostprobe ihres Könnens.

(Foto: privat)

Alte Musik vielseitig interpretiert

Konzert von Banda Colini in der Theaterwerkstatt in Schwäbisch Gmünd

In der ausverkauften Theaterwerkstatt gaben Banda Colini ein Konzert. Vor einigen Wochen hatten sie schon das Publikum in der Johanniskirche begeistert.

Schwäbisch Gmünd. Die sieben Gmünder Musiker präsentierten ein breites Spektrum an Stücken, das über verschiedene Kulturen und Zeiten reichte, ausgehend von Melodien des Mittelalters. Die Colinis, die zur Staufersaga

noch unter dem Namen Palaestina mit mittelalterlichen Arrangements begannen, haben sich zu einer feinsinnigen und hochkarätigen Gruppe für Alte Musik entwickelt. Das entging auch dem Publikum nicht, das gebannt zuhörte. Die Gruppe zeigte, wie energiegeladen und kraftvoll sie im großen Ensemble singt und musiziert, etwa im Lied vom liederlichen Säufer Colin, ihrem Namensgeber. Aber auch die ganz feinen, sensiblen und musikalisch ausgefeilten

Stücke beherrschen die Musiker, wie sie im Adventslied „Maria durch ein Dornwald ging“ zeigten.

Neben großen Ensemblestücken zogen besonders die Arrangements für zwei oder drei Musiker das Publikum in den Bann. Sie zeigten, dass die Gruppe sich musikalisch auf einem so vielfältigen wie hohen Niveau bewegt: In großer Klarheit und Virtuosität spielte sie ein Folksolo für die schwedische Nykelharpa und ein berührend fremdes Stück für

arabische Laute und Percussion. Melancholische sephardische Klänge für Harfe und Gesang oder ein A-cappella-Lied aus dem Lochhamer Liederbuch folgten. Das Publikum verlangte am Ende begeistert nach Zugaben.

Im kommenden Jahr soll eine erste CD erscheinen, erste Vorbestellungen wurden am Ende des Konzertes schon getätigt – ein Zeichen für das Interesse an dieser Gruppe für Alte Musik in sensibler und hochkarätiger Form.